

FARBEN IN DER SPRACHE

1.

Rot - blau - grün - gelb - rosa - schwarz ... Welche Rolle spielen Farben in deinem Leben?



Sprecht zu zweit:

- Wie fühlst du dich heute: fröhlich, traurig, gelangweilt, aktiv, genervt, müde, wach ...? Und welche Farbe hat das Gefühl?
- Was ist deine Lieblingsfarbe - und warum, was assoziiert du damit?
- Siehst du Farben bei Wörtern, Zahlen, Musik o.ä.? Man nennt das Synästhesie. Sprecht in der Gruppe darüber.

Synästhesie: z.B. die Assoziation von Farben beim Sehen von bestimmten Buchstaben, Zahlen, Wochentagen, Monaten o.ä.

2.

Farben sind nicht nur persönliche Assoziationen, sondern sie sind oft auch fest mit unserer Sprache verbunden: in Vergleichen, Metaphern und Redewendungen.

a)

Rot wie Blut, weiß wie Schnee, schwarz wie Ebenholz ... So beschreibt man Schneewittchen im Märchen von den Brüdern Grimm. Was sind weitere typische Vergleiche? Ergänzt die Wörter, die euch dazu einfallen - möglichst auf Deutsch:



blau wie ...

grün wie ...

gelb wie ...

rot wie ...

schwarz wie ...

bunt wie ...

b)

Besprecht eure Assoziationen und vergleicht sie mit diesen deutschen Wörtern: Sind sie gleich, ähnlich oder ganz anders? **himmelblau, rabenschwarz, stahlgrau, giftgrün, kornblumenblau, zitronengelb, smaragdgrün, enzianblau, babyrosa, rosenrot, grasgrün, sonnengelb, mausgrau** ...

c)

Gibt es in eurer Sprache auch solche typischen festen Wortverbindungen wie in b)? Sind die gleich wie auf Deutsch? Sammelt und besprecht das in der Gruppe.

FARBEN IN DER SPRACHE

3.

Farben in Redewendungen. Schaut die Bilder an und besprecht:
Was könnten sie bedeuten?



1a

1b

1c



2a

2b

2c



3a

3b

3c



4a

4b

4c



5a

5b

5c



6a

6b

6c



7a

7b

7c

FARBEN IN DER SPRACHE

a)

Lest diese deutschen Redewendungen durch. Schreibt sie in die erste Zeile zu jedem Bild.

blauäugig sein – ein Grünschnabel – der blaue Fleck – einen grünen Daumen haben – ein rotes Tuch für jmdn sein – das Blaue vom Himmel [herunter] versprechen – schwarzsehen

b)

Ratet, welche Bedeutung zu welchem Bild gehört. Erst wenn ihr gar nicht mehr weiterwisst, könnt ihr ein Wörterbuch benutzen. Schreibt die Bedeutungen in die zweite Zeile zu jedem Bild.

ein Bluterguss – vieles sagen, was nicht wahr werden kann – naiv sein – gut mit Pflanzen umgehen können – negativ denken – jemand ohne Erfahrung – etwas nicht leiden können

c)

Gibt es diese Redewendung mit dieser Bedeutung auch in eurer Sprache? Ganz gleich? Ähnlich? Ganz anders? Schreibt die Redewendung mit derselben Bedeutung (oder die Erklärung) in eurer Sprache in die dritte Zeile zu jedem Bild.

d)

Vergleicht und besprecht all eure Lösungen in der Gruppe.

Überlegt auch: Kennt ihr in eurer Sprache oder auf Deutsch oder in anderen Sprachen noch mehr Redewendungen mit Farben?

4. EXTRA

Möchtet ihr mehr über Farben in der deutschen Sprache erfahren: Welche Farben haben welche Assoziationen, welche Farben kommen in Redewendungen vor? Hier ein paar Ideen dafür:

- Sucht z.B. in www.duden.de die einzelnen Farben. Dort findet ihr feste Wortverbindungen mit einer Farbe. Dann könnt ihr die einzelnen Ergebnisse auch mit der eigenen Sprache vergleichen.
- Ihr könnt mit einem Korpus (= einer Online-Textsammlung) arbeiten; zum Beispiel unter <https://www.dwds.de/d/k-referenz> finden sich drei verschiedene riesige Sammlungen. In der einen (<https://www.dwds.de/r/?q=blau&corpus=kern>) kann man (zum Beispiel) zum Stichwort „blau“ ca. 6000 Textstellen in verschiedenen Arten von Texten finden.
- Ihr könnt im Internet weitere Seiten zu Farben in Redewendungen ansehen, z.B.: <https://www.dw.com/de/acht-farbige-redewendungen/g-45771808>, <https://deutschlernerblog.de/redewendungen-mit-farben-quiz/>, <https://www.phraseo.de/sammlung/farben/>, [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_Farbe/Redewendungen_\(Farbe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_Farbe/Redewendungen_(Farbe))

FARBEN IN DER SPRACHE

WARUM MIT DEM THEMA „FARBEN IN DER SPRACHE“ ARBEITEN?

Das Thema der Verwendung von Farben in der Sprache eignet sich sehr gut sowohl für den individuellen Austausch als auch besonders für den interkulturellen Vergleich. Farben sind einerseits sehr persönlich (Vorlieben, Assoziationen, ...), andererseits aber auch stark sprachlich und kulturell gebunden. Dies zeigt sich u.a. in der großen Anzahl von Phraseologismen mit Farben; diese sind gerade für Fremdsprachenlernende interessant, bieten aber auch Herausforderungen im Erwerb.

Durch den bewussten Vergleich nicht nur der Bedeutungs- und Gebrauchs-, sondern auch der Bildebene der Ausdrücke wird die Komplexität von Phraseologie deutlich – und auch ihr Potenzial für eine „bunte“ Sprache. Gleichzeitig ist beim Vergleichen auch zu sehen, welche Gemeinsamkeiten die Sprachen aufweisen, was spannende Fragen nach z.B. Lehnbeziehungen und historischen Zusammenhängen zwischen den Sprachen aufwirft. Oder es finden sich bildliche Unterschiede, die vielleicht auf verschiedene kulturgebundene Konzepte verweisen. Auf jeden Fall lohnt es sich, über die „Sprache der Farben“ nachzudenken.

AUFGABEN:

1.

Aufgabe 1 führt auf der persönlichen Ebene an das Thema heran. Je nach Klassenstufe und Deutschkenntnissen kann hier nur kurz oder intensiver mit den Fragen gearbeitet werden. Auch für Wortschatzarbeit (Farbadjektive, Gefühlsadjektive) und Sprechübung ist hier Platz.

2.

Klären Sie gemeinsam mit den Schüler*innen: Was bedeuten die hier angesprochenen Begriffe *Vergleiche*, *Metaphern* und *Redewendungen*?

Der Teil a) kann in der Stunde oder als Hausaufgabe gemacht werden; für die Hausaufgabe sollte der Gebrauch von Online-Wörterbüchern empfohlen bzw. auch geübt werden. In b) und c) können schon Kulturunterschiede besprochen werden: Gibt es z.B. „enzianblau“ in eurer Sprache? Oder welche Substantive dienen euch zum Vergleich?

3.

Bei Aufgabe 3 geht es um verschiedene Ebenen, die nacheinander erarbeitet werden. Das erste Ansehen der Bilder könnte zu zweit erfolgen, damit die Assoziationen im Gespräch in Gang kommen.

FARBEN IN DER SPRACHE

Die Redewendungen im Kasten in **a)** müssen u.U. zuerst in Bezug auf unbekanntes Vokabular (der Daumen – der Schnabel – das Tuch ...) durchgeschaut werden; ebenso auch die in Kasten **b)**. Dies sollten Sie gemeinsam mit den Schüler*innen machen, damit sie danach selber raten und kombinieren können und nicht die Ausdrücke schon im Wörterbuch nachschlagen.

Bei **c)** ist es wichtig klarzumachen, dass hier Redewendungen in der eigenen Sprache eingetragen werden sollen, die dieselbe Bedeutung haben – auch wenn sie nicht dasselbe sprachliche Bild verwenden! Vielleicht gibt es auch gar keine entsprechende Redewendung? Dann könnte man nur eine Erklärung der Bedeutung hinschreiben. Oder gibt es eine Redewendung mit demselben oder einem ähnlichen Bild, aber anderer Bedeutung? Das kann man zusätzlich noch thematisieren.

Teil d) ist das A und O der ganzen Aufgabe; das gründliche Besprechen kann um allgemeines Nachdenken über feste Redewendungen, ihren Gebrauch und Kulturgehalt erweitert werden.

4.

Die Aufgabe 4 ist als ein freiwilliges Extra – ganz oder in Teilen – entweder individuell oder für die ganze Klasse gedacht. Sie können die Ihrer Gruppe passenden Arbeitsmodi und Aufgaben auswählen.

Der Umgang mit dem **Online-Duden** ist eine wichtige Fertigkeit, die hierbei gut geübt werden kann. Schauen Sie am besten gemeinsam hinein und zeigen Sie den Schüler*innen, wie Redewendungen dort markiert und aufgeführt sind, z.B. zu „blau“:

WENDUNGEN, REDENSARTEN, SPRICHWÖRTER

- <substantiviert:> das Blaue vom Himmel [herunter]lügen (umgangssprachlich: ohne Hemmungen lügen, Unwahrheiten erzählen; zu: Blau als Farbe der Täuschung, Verstellung und Lüge)
- das Blaue vom Himmel [herunter]reden (umgangssprachlich: sehr viel, pausenlos von Nebensächlichkeiten reden)
- jemandem das Blaue vom Himmel [herunter]versprechen (umgangssprachlich: jemandem ohne Hemmungen die unmöglichsten Dinge versprechen)
- ins Blaue [hinein] (umgangssprachlich: ohne Zweck und festes Ziel, ins Ungewisse hinein: ins Blaue fahren; zu: Blau als Farbe der unbestimmten Ferne)

FARBEN IN DER SPRACHE

Die Arbeit mit dem **DWDS-Korpus** sollten Sie sich möglichst selbst vorher anschauen und ein paar Beispiele ausprobieren. Sie eignet sich v.a. für fortgeschrittenere und ältere Lernende. Hier ein Bild dazu, Beispiel „ins Blaue“:

The screenshot shows the DWDS-Kernkorpus search interface. The search query is "ins Blaue". The results are filtered by the DWDS-Kernkorpus (1900-1999) and sorted by date ascending. The search results show two entries:

- Altenberg, Peter: Was der Tag mir zuträgt. In: Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1901], S. 591
[...], sind doch Alle in den versteckten Schlupfwinkeln, in den Tavernen ihres Sein's: vom Momente des Erwachens am Morgen bis in den verlogenen, mit lächerlichen und unwichtigen Dingen vollgestopften Tag hinein, mit Kinder-Idyllen, Gatten-Liebe, Klavier-Spiel à quatre mains, Promenade, Kommissionen, Lächeln, Fragen und Erwidernungen - - Alle, Alle leben, als ob sie in einem endelosen Stücke von 1000 Akten immer, immer tragiren müssten: die »liebvolle« Tochter, die »zärtliche« Schwester, das »dankbare« Geschöpf, die nervöse, **in's Blaue** hinein träumende« Jungfrau, die »montirte« Braut mit dem neuen funkelnden Ringe, die »besorgte« Gattin, welche ihren Mann »betreut und innerlich geleitet«, die »heilige« Schwangere, zu der Alle gedämpft sagen: [...]
- Baudissin, Wolf von u. Baudissin, Eva von: Spemanns goldenes Buch der Sitte. In: Zillig, Werner (Hg.), Gutes Benehmen, Berlin: Directmedia Publ. 2004 [1901], S. 3318
Der **ins Blaue** gehende Ahnenstolz portugiesischer Großen empörte den edlen Geist eines Pombal.

Die weiteren Webseiten zu Farben in Redewendungen richten sich v.a. an Deutschlernende und sind daher einfach zu verwenden. Schauen Sie sich an, was für Sie passt.